Ein Amateurorchester mit professionellen Ansprüchen

20 Jahre «Luxembourg Philharmonia»

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Amateur-Sinfonieorchesters Luxembourg Philharmonia veröffentlichen wir ein Gespräch mit dem Dirigenten und künstlerichen Leiter des Orchesters, Martin Elmquist.

forum: *Herr Elmquist, Sie sind in Dänemark geboren, haben zehn Jahre als Konzertmeister im Opernhaus in Rom gearbeitet. Was hat Sie nach Luxemburg geführt?*

Martin Elmquist: Nach meinen italienischen Jahren verspürte ich das Bedürfnis wieder nach Nordeuropa zurückzukehren. Ich habe Familie in Luxemburg. Meine Schwester wohnt seit 25 Jahren hier. Ich wollte eigentlich nur für ein paar Monate bei meiner Schwester bleiben, und dann nach Deutschland weiterreisen, um einen Job als Kapellmeister anzunehmen. Da ich aber während dieser Zeit sofort gute Freunde und viele verschiedene Arbeitsmöglichkeiten gefunden habe, bin ich einfach hier geblieben.

Martin Elmquist

forum: *Sie leben seit 1991 in Grevenmacher. Haben Sie sich gut eingelebt?*

M.E.: Ja, ich denke schon. Durch meine Arbeit im LuxPhil-Orchester, im Chor in Grevenmacher und im Konservatorium in Ettelbrück habe ich sehr viel Kontakt mit Luxemburgern. Ich kann mich auf Deutsch sehr gut mit ihnen verständigen. Wenn ich jedoch Lust habe, wieder meine Muttersprache zu sprechen, dann besteht diese Möglichkeit auch. In Luxemburg leben 2000 Dänen, es gibt dänische Zahnärzte, dänische Zeitungen und dänische Supermärkte. In Italien war dies nicht der Fall. Da habe ich vorwiegend mit Italienern in den Opernhäusern gearbeitet. Manchmal hatte ich das Bedürfnis wieder dänisch zu sprechen. In Luxemburg ist das möglich, so dass ich mich eigentlich pudelwohl fühle.

forum: *Herr Elmquist, Sie sind professioneller Violonist und Dirigent. Was halten Sie von einem Amateur-Sinfonieorchester?*

M.E.: Ich bin der Meinung, dass sinfonische Musik auf Amateur-Niveau möglich ist. Das Orchester wurde vor 20 Jahren auf Initiative begeisterter Kammermusikspieler gegründet und hat sich im Laufe der Zeit zu einem voll-

ständigen Sinfonieorchester entwickelt. Alle Mitglieder sind Amateure, allerdings auf recht unterschiedlichem Niveau. Viele Spieler bringen von Musikschulen eine hervorragende Vorbildung mit, bei anderen liegt die Ausbildung schon etwas länger zurück. Die Herausforderung für den Dirigenten besteht darin, jeden einzelnen, seinen Fähigkeiten entsprechend, zu fördern, damit er sein Bestes geben kann.

forum: *Was darf ein Amateur-Sinfonieorchester spielen?*

M.E.: Meiner Meinung nach ist es sinnlos in so einem Orchester die allergrössten und die allerschwierigsten Sinfonien zu spielen. Da wird man sofort mit anderen Orchestern verglichen und kann den Vergleich natürlich nicht halten. Ich finde, dass ein Orchester wie das LuxPhil-Orchester dem Publikum etwas anderes anbieten kann und soll. Ich denke hier z. B. an das bereits zur Tradition gewordene Neujahrskonzert Ende Januar. Mit kurzen populären Stücken und einer maximalen Programmdauer von einer Stunde kann man die Leute auf eine andere Art und Weise für sinfonische Musik begeistern. Ein Johann-Strauss-Walzer z. B. klingt sehr einfach, ist aber nicht so einfach zu spielen, da sehr virtuos geschrieben.

forum: *Das Markenzeichen des LuxPhil-Orchesters ist in gewisser Weise die Zusammenarbeit zwischen professionellen Musikern, meistens als Solisten, und dem Orchester. Was halten Sie von dieser Art der Zusammenarbeit?*

M.E.: Ich sehe eine der Hauptaufgaben des Orchesters darin, jungen Talenten die Möglichkeit zu geben mit einem Orchester öffentlich aufzutreten. Solisten-Auftritte mit einem Orchester sind für Solisten nicht immer einfach zu finden. Für die Mitglieder im Orchester stellt diese Zusammenarbeit mit den Solisten natürlich eine Bereicherung dar. Die Solisten ihrerseits nehmen die Auftritte mit dem Orchester sehr ernst. Sophia Baek, unsere diesjährige Solistin beim Neujahrskonzert, hat über sechs Monate an der Carmen-Fantaisie von Sarasate gearbeitet. Jean Muller, unser Solist bei unserem Geburtstagkonzert am 5. Juni im Konservatorium, hat neben seinen zahlreichen Verpflichtungen noch Zeit gefunden, das 2. Concerto von Rachmaninow mit uns einzustudieren.

forum: *Was gefällt Ihnen besonders an der Musik?*

M.E.: Das Faszinierende für mich an der Musik ist die Tatsache, dass mit jeder Generation die gleichen Noten anders klingen. Noten sind ein Gerüst, an dem man Ideen aufhängt, aber die Geschichte die daraus entsteht, klingt jedesmal anders. Authentische Barockorchester z. B. kann es meiner Meinung nach nicht mehr geben. Man versucht sich vorzustellen, wie Musik in dieser Zeit gespielt wurde, aber ich glaube Bach und Händel würden sich freuen, wenn man ihre Musik mit modernen Instrumenten spielen würde. Musik ist in diesem Sinne unerschöpflich, Von daher wird man Mozart auch noch in hundert Jahren spielen können.

forum: *Herr Elmquist, vielen Dank für das Gespräch.*

Das Gespräch mit Martin Elmquist hat J.P. Barthel am 17/04/99 in Grevenmacher aufgenommen.

Concert d'anniversaire

avec des oeuvres de

Svendsen, Rachmaninov, Rollinger, Strauss, Lumbye

Soliste: Jean Muller, piano, Direction: Martin Elmquist

Samedi 5 juin 1999 à 20.00 heures

Conservatoire de Musique de la Ville de Luxembourg

Entrée: 400 Luf, Réservations: tél.: 45 86 88 et 33 16 43

Martin Elmquist

1954	geboren in Kopenhagen
1975	Abschluss als Violonist am «Royal Danish College of Music»
1976-78	weiterführende Studien am «Santa Cecilia College of Music» in Rom
1978-82	Violonist beim dänischen Radio-Sinfonieorchester belegt Dirigentenkurse bei Ole Schmidt
1981-82	weiterführende Studien bei Neeme Järvi in den Niederlanden
1982	Gewinner der «Nordic Conductors' Competition» in Gothenburg
1983-90	Konzertmeister des «Opera House Orchestra» in Rom
1984	Studien bei Vladimir Delman und Seiji Ozawa
1985	Gewinner der «Arturo Toscanini Conductors' Competition» in Parma
1988-90	ständiger Leiter des «San Carlo Opera House Orchestra» in Neapel
1991	Wohnsitz in Luxemburg
1991-93	Gastdirigent in Deutschland beim «Bielefeld Opera Orchestra» und beim «State Philharmonic Orchestra» in Halle und beim RTL-Orchester in Luxembourg
1996	Dirigent und künstlerischer Leiter des «Luxembourg Philharmonia Orchestra»

Kontaktadresse: Martin Elmquist, 7, rue Boland, L-6715 Grevenmacher, Tel. 00352 759522

20 ans "Luxembourg Philharmonia"

L'histoire du " Luxembourg Philharmonia " commence par un quatuor à cordes composé de quatre Anglais. Grâce aux efforts soutenus des membres de ce quatuor, notamment de Vivien Flynn, l'idée de faire de la musique d'ensemble a fait rapidement tâche d'huile parmi les musiciens amateurs résidant au Grand-Duché de Luxembourg. En 1979, le 16 juin précisément, une quinzaine d'enthousiastes se sont retrouvés dans l'immense salon de Jos Volger à Heffingen pour donner un premier concert sous la direction de Tom Daly. La première apparition publique, sous la dénomination officielle de «Luxembourg Philharmonia», eut lieu le 19 décembre de la même année au Casino de Bonnevoie.

En 1989, à l'occasion de son dixième anniversaire, l'orchestre se produit pour la première fois au Conservatoire de musique de la Ville de Luxembourg. Placé sous la direction de Daniel Giampellegrini, ce concert marqua une étape décisive dans la vie de l'orchestre, puisqu'il confirma d'une part les débuts prometteurs d'il y à dix ans et indiqua par ailleurs la voie à suivre pour les années à venir.

En 1995 quand Luxembourg était ville européenne de la culture, l'orchestre interpr_ta, sous la direction de Marco Battistella, la symphonie du Nouveau Monde d'A. Dvorak.

Actuellement " Luxembourg Philharmonia " compte 55 membres actifs, de tous âges et de neuf nationalités différentes, réunis par l'amour de la musique et désireux d'explorer de nouveaux domaines dans le monde de la musique.

Dans le cadre de ses concerts, l'orchestre a joué plus de 130 oeuvres. Des symphonies , bien sûr, les plus connues de Mozart, Schubert et Beethoven, mais aussi des symphonies moins connues comme la symphonie N° 1 de N. W. Gade (1817-1890). Les concertos couvrent une part importante du répertoire de «Luxembourg Philharmonia» puisqu'ils ont permis de voir défiler bon nombre de solistes devant les rangs de l'orchestre, dont par exemple Adrien Meisch, Murielle Cantoreggi, Michèle Kerschenmeyer, Lucien Lauer et André Navau, pour n'en citer que quelques uns. Le chant a depuis toujours fait partie du programme de «Luxembourg Philharmonia». Grâce à l'expérience et au savoir-faire de Martin Elmquist, les efforts dans cette direction ont été intensifiés ces dernières années, et ont permis à l'orchestre de présenter une sélection des plus beaux airs d'opéra et d'opérette à son public, un public qui se veut d'ailleurs toujours plus nombreux.

Le concert d'anniversaire du 5 juin 1999 au Conservatoire de musique de la Ville de Luxembourg présentera en première partie, le 2ème concerto de S. Rachmaninow, interprété par Jean Muller et en seconde partie, en première mondiale, la pièce «Tapage nocturne» du compositeur luxembourgeois Luc Rollinger.

JPB

POLYGONE

Les polyvalents

Déblayage
Nettoyage de chantiers et de bâtiments
Petites démolitions
Entretien d'alentours
Location / vente de conteneurs de bureau
Location / vente de clôtures de chantier
Location de toilettes mobiles

Vous avez besoin d'un coup de main? Appelez Polygone!

49 20 05

Polygone S.à r.l.
9, route de Thionville
L-2611 Luxembourg
Téléphone 49 20 05
Fax 49 26 59